

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855 1831**

91 (12.11.1831) Beilage zum Anzeige-Blatt, für den Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis

# Beylage zum Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis.

Nro. 91. Samstag den 12. November 1831.

## Bekanntmachungen.

(1) Ettenheim. [Diebstahl.] In der Nacht vom 29. auf den 30. v. M. wurden dem Johann Georg Zehnle von Schwaighausen fünf Schaafse entwendet solche aber den Thätern wieder abgejagt. Der Bestohlene vermisst nur noch eine s. g. Schrotart, was Behufs der Fahndung bekannt gemacht wird. Die zwei Puschse, welchen die Schaafse wieder abgejagt wurden, können nicht signalisirt werden.

Ettenheim den 5. November 1831.

Großh. Bezirksamt.

(1) Karlsruhe. [Diebstahl.] Gestern Abend wurde dahier ein blauer tückener, beinahe ganz neuer, Mantel mit langem Kragen, an dem sich eine Reihe Knöpfe befindet, und mit einem Läubwerk vorstellenden weißen Schloß versehen, so wie ein grüntückener Ueberrock mit schwarzem Sammtkragen und gesponnenen Knöpfen entwendet, was wir Behufs der Fahndung andurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Karlsruhe den 9. November 1831.

Großherzogl. Stadtamt.

(2) Karlsruhe. [Diebstahl.] In der Zeit vom 29. bis zum 31. v. M. wurden aus einem hiesigen Privathause 2 Officiers-Uniforms-Oberröcke, wie sie bei dem Großh. 1. Infanterieregimente getragen werden, wovon der eine gewendet, mit Epaulettes mit der Zahl 1., deren eines Paar von geschlagenem Silber, das andere aber von silbernen Worden war, so wie ferner ein Paar graue Doldenanzhosen mit breiten rothen Streifen auf beiden Seiten, entwendet. Diesen Diebstahl bringen wir Behufs der Fahndung andurch zur öffentlichen Kenntniß. Karlsruhe den 1. November 1831.

Großh. Stadtamt.

(2) Mosbach. [Diebstahl.] Der Waldschütz Heck von Wiesloch wurde nach seiner Angabe am Sonntag den 18. Sept. d. J. Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr auf dem Wege zwischen Rittersbach und Rineck eines bei sich geführten Gewehres beraubt. Der Thäter soll mittlerer Größe, ungefähr 34 Jahr alt, mit einem blautückenen Wamms und gleicher Schildkappe gekleidet gewesen seyn. Das Gewehr war ein einfaches mit messingener Garnitur, bis an die Mündung des Schaftes mit einem nußbaumenen Radstock und einem Percussionschloß versehen. Da die bisher geführte Untersuchung keinen Erfolg lieferte,

so bringt man dieses zum Zweck der Fahndung mit der Bitte zur allgemeinen Kenntniß, zur Entdeckung dienende Notizen schleunigst anher mitzutheilen.

Mosbach den 3. Nov. 1831.

Großh. Bezirksamt.

(1) Rastatt. [Diebstahl und Fahndung.] Dem Steinhauer Clemenz Schmitt zu Rothensfels wurden vom Samstag den 22. auf Montag den 24. October d. J. aus seinem Steinbruche hinter Winkel beim Eichelberg ein großes und ein kleines Hebeisen, letzteres im Gewichte von etlichen und 30 Pfund und im Werthe von 4 fl., oben einen Schuh vom dünnen Ende mit einem eingehauenen K. bezeichnet, entwendet. Der Verdacht dieses Diebstahls fällt auf den unten Signalisirten, der das größere Hebeisen nach Gernsbach verkauft, und welches der Bestohlene bereits wieder rückerhalten hat. Die Behörden ersucht man demnach, auf das oben beschriebene Hebeisen sowohl als auch auf den noch nicht zu Haftten abbrachten Dieb zu fahnden, und im Entdeckungsfalle gefällige Nachricht anher zu ertheilen.

Rastatt den 5. November 1831.

Groß. Oberamt.

Signalement des Verdächtigen.

Dieser ist beiläufig 5' groß, stark beleibt, von vollem und blatternartigem Gesichte, hat blonde Haare solchen Backenbart, dunkelgraue Augen, kurze Nase, großen Mund, breite Lippen und kurzes Kinn. Er war bekleidet mit einer blauen s. g. russischen Kappe, blauem Wamms, dergleichen Hosen, einer roth und weiß der Länge nach gestreiften Weste und einem floretseidenen schwarzen Halstuche. Fußbekleidung konnte nicht angegeben werden.

(1) Triberg. [Diebstahl.] In der Nacht vom 19. auf den 20. v. M. wurden der ledigen Agathe Kern von Gütenbach nachstehende Gegenstände entwendet;

4 Hemden welche mit A. H. K. bezeichnet sind, und wovon 3 percallene Ärmel haben.

Zwei roth und weiß gestreifte Nastücher.

Ein Paar weiße baumwollene Strümpf.

1 K. Unschlitt.

Ein Schlüssel.

Zum Zwecke der Fahndung bringen wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß.

Triberg den 4. November 1831.

Großh. Bezirksamt.

(1) Triberg. [Diebstahl.] In der Nacht vom 24. — 25. v. M. wurden dem Bauer Anton Löffler von Neukirch aus seinem Keller beiläufig 110  $\text{℔}$  Schweinefleisch entwendet. Wir bringen diesen Diebstahl zum Zwecke der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Triberg den 7. November 1831.

Großh. Bezirksamt.

(1) Triberg. [Diebstahl.] In der Nacht vom 23. — 24. v. M. wurden dem Martin Scherer zu Rohrhardsberg nachstehende Gegenstände entwendet: 2 eiserne Kochtöpfe von mittlerer Größe, eine große eiserne Pfanne, ein Paar Männer, ein Paar Weiber und ein Paar Knabenschuhe, 8 Meßle Weißmehl, 6  $\text{℔}$  Butter, 4  $\text{℔}$  Salz, ein Rastermesser, eine Zwirne Faden. Zum Zwecke der Fahndung bringen wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß.

Triberg den 7. November 1831.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Triberg. [Diebstahl.] In der Nacht vom 25. — 26. v. M. wurden dem Leibgedinger Mathias Hettich zu Rohrhartsberg nachstehende Gegenstände entwendet:

- 3 Geißen.
- 2 Meßle Weißmehl.
- Ein Leib Brod.
- Ein zinnerner Teller.
- 1  $\text{℔}$  Butter.
- Ein Stemm Eisen.
- Eine Scheibe.

Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, bitten wir die betreffenden Behörden um gefällige Fahndung auf den Dieb und die gestohlenen Effekten.

Triberg den 7. November 1831.

Großh. Bezirksamt.

(1) Bruchsal. [Bekanntmachung.] Es wurde bei einer dahier wegen großem fortgesetzten Diebstahls in Untersuchung stehenden Weibsperson eine silberne Taschenuhr gefunden, über deren Erwerb sich dieselbe nicht gehörig auszuweisen vermag. Wir fordern daher diejenige welche an die unten beschriebene Uhr Ansprüche machen zu können glauben, oder überhaupt darüber, wie solche in die Hände der Inculpantin gekommen sein mag, auf, ihre deßfallige Erklärungen bei dießseitiger Stelle abzugeben. Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, über den rechtmäßigen Eigenthümer der Uhr Rundschaft ein-

zuziehen, und uns, wenn sich ein günstiges Resultat ergeben sollte, davon in Kenntniß zu setzen.

Bruchsal den 8. November 1831.

Großherzogl. Oberamt.

Beschreibung der Uhr.

Dieselbe ist von gewöhnlicher Façon, hat ein doppeltes Gehäuse von dem das innere von Silber, das äußere aber von Messing mit Silber beschlagen und braun lakirt ist. Das Zifferblatt ist mit arabischen Ziffern versehen, ist an der Stelle wo die Uhr aufgezogen wird, ein wenig ausgesprungen, die Zeiger sind von Messing und einer derselben ist abgebrochen. Auf dem Werk der Uhr ist eingravirt „G. Maurus a Morsburg“ und dieselbe ist an einer kurzen stählernen Kette befestigt, an welcher ein stählerner Uherschlüssel in einem silbernen Ring hängt.

(2) Lahr. [Bekanntmachung.] Der unten signalisirte Pursche wurde Ende September d. J. wegen Mangel an Ausweis im dießseitigen Amtsbezirk arretirt. Wegen seiner unverständlichen Sprache und Geistesbeschränktheit konnte man nur mit vieler Mühe von ihm herausbringen, daß er Gottfried Jakob Mannweiler heiße, von Wolfach gebürtig und seine Mutter noch am Leben sey. Nach eingezogenen Erkundigungen sind aber diese Angaben unrichtig, indem sich in Wolfach keine Familie mit diesem Namen befindet. Da es unmöglich ist, über dessen persönliche Verhältnisse etwas Näheres von ihm herauszubringen, so ersuchen wir diejenigen Behörden und Personen, welche etwa über dessen persönliche Verhältnisse Auskunft zu ertheilen im Stande sind, uns baldmöglichst hiervon zu benachrichtigen.

Lahr den 17. October 1831.

Großherzogl. Oberamt.

Signalement den angeblichen Gottfried Jakob Mannweiler.

Derselbe ist 4' groß, ohngefähr 50 Jahre alt, hat eine eingebogene Gesichtsförm, braune Haare, graue Augen, dünne Augenbraunen, stumpfe Nase und einen großen Mund. Das Gesicht selbst ist wild mit Haaren verwachsen, der Bart braun und kurz abgesehritten. Besondere Kennzeichen: auf der rechten Seite hat er einen starken Kropf, während des Sprechens streckt er öfters die Zunge heraus, und sieht überhaupt — man kann wohl sagen — einem Pavian ähnlicher als einem Menschen. Bei seiner Arretirung trug derselbe einen alten schwarzen Strohhut, einen alten zerrissenen zwischenen Kittel, dergleichen Hosen, ein Paar zerrissene Strümpfe und Schuhe.

(1) Bruchsal. [Zurückgenommene Bekanntmachung.] Da die Heimath des Sebastian Herti inmittelst ausgemittelt wurde, so wird die dießseitige

Aufforderung vom 31. v. M. No. 21,994. andurch zurückgenommen.

Bruchsal den 4. November 1831.  
Großh. Oberamt.

(1) Bruchsal. [Unterpfandsbüchererneuerung.]  
Von dießseitiger Stelle wurde die Erneuerung der Unterpfands-Bücher der Gemeinde Unter-Grombach angeordnet. Es werden daher alle diejenigen, welche Vorzugs- und Unterpfands-Rechte auf die zur Gemarkung Untergrombach gehörigen Liegenschaften anzusprechen haben, hiemit aufgefordert, solche unter Vorlegung der Urkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift am

1. 2. 3. und 5. Dezember d. J.

vor der Renovationscommission auf dem Gemeindehause allda geltend zu machen, widrigenfalls die in den alten Pfandbüchern noch offen stehenden Einträge zwar gleichlautend in das neue Pfandbuch werden übertragen werden, die betreffenden Gläubiger aber die etwaigen Nachteile der unterlassenen Anmeldung sich selbst zuzuschreiben haben.

Bruchsal den 4. November 1831.

Großh. Oberamt.

(2) Tryberg. [Unterpfandsbüchererneuerung.]  
Die Erneuerung der Pfandbücher der Gemeinden Ruffbach, Niederwasser, Rohrbach, Rohrhardsberg, Schönwald und Schönach haben wir beschloffen und fordern daher alle diejenigen, welche Pfand- oder Vorzugsrechte auf die zu den Gemarkungen genannter Gemeinden gehörigen Liegenschaften anzusprechen haben, hiermit auf, solche unter Vorlage der Beweisurkunden

in dem Kronenwirthshause zu Ruffbach, am 21. und 22. November d. J.

in dem Rößlewirthshause zu Niederwasser, am 23. desselben Monats.

in dem Adlerwirthshause zu Rohrbach, an demselben Tage.

in dem Gemeindegewirthshause zu Rohrhardsberg am 24. November d. J.

im Adlerwirthshause zu Schönwald, am 21. und 22. desselben Monats.

und im Schwanenwirthshause in Schönach, am 28. und 29. November d. J.

vor der Renovationscommission anzumelden. Im Falle des Nichtanmeldens wird zwar der zu Gunsten des Ausbleibenden im alten Pfandbuche etwa schon vorhandene und nicht gestrichene Eintrag gleichlautend in das neue Pfandbuch übertragen, jeder Pfandgläubiger hat sich jedoch diejenigen Nachteile selbst beimessen, welche daraus, daß er sich anzumelden unterließ, für ihn entspringen könnten.

Tryberg den 31. October 1831.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Wolfach. [Vermißte Schuldkunde.]  
Der städtischen Verrechnung dahier ist eine, auf Michael Schmid er gestellte, für 200 fl. Kapital lautende Schuldkunde vom 12. December 1820 abhanden gekommen. Der wirkliche Inhaber dieser Urkunde wird daher aufgefordert, seine Rechtsansprüche hierauf binnen peremptorischer Frist von 6 Wochen dahier auszuführen, andernfalls dieselbe für kraftlos erklärt würde. Wolfach den 4. November 1831.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

### K a u f = A n t r ä g e.

(3) Karlsruhe. [Brod- und Fouragelieferung betreffend.] Die Lieferung des Brods für die Garnisonen Mannheim, Rißlau, Bruchsal Ettlingen u. Raßstatt, sodann die Lieferung der Fourage für die Garnisonen Mannheim, Bruchsal und Karlsruhe mit Gottsau, in den drei Monaten December 1831 Januar und Februar 1832 wird durch Soumissionen an die Benignstehenden, in sofern die Preise billig gefunden werden, begeben. Die Soumissionen, in welchen die Angebote in deutlichen Zahlen und Worten auszudrücken, insbesondere aber die angebotenen Preise auf die Fourage zu specificiren sind, wieviel nemlich davon für die leichte Ration Haber Heu und Stroh gerechnet ist, werden Freitag den 18. November d. J. Vormittags 10 Uhr geöffnet, und müssen daher den 17. desselben Abends 6 Uhr längstens dahier eintreffen, indem auf später erscheinende Soumissionen keine Rücksicht genommen wird. Diefelben müssen ferner auf dem Umschlag die Bemerkung: „Brod- und Fourage-Lieferung betreffend“ tragen; und da man sich auf keine weitere, als auf die bestehenden Lieferungsbedingungen einläßt, welche bei den Stadtcommandantschaften der genannten Garnisonen und bei dem dießseitigen Secretariat eingesehen werden können, so werden es die Soumittenten selbst für unnöthig finden, Klauseln und Nebenbedingungen oder Bemerkungen in die Soumissionen aufzunehmen, welche durchaus nicht berücksichtigt werden. Wenn zwei oder mehrere Individuen die Lieferung des Brods oder der Fourage für eine oder die andere Garnison übernehmen wollen, so müssen sie sich sämmtlich in der einzureichenden Soumission unterschreiben; eine mit der Unterschrift „N. N. et Compagnie“ versehenen Soumission wird nicht angenommen. Ebenso werden keine Afterscorde und keine Untertlieferanten zugelassen, sondern derjenige, dem die Lieferung durch Ratifikation übertragen wird, muß solche unter Erfüllung der bestehenden Bedingungen selbst besorgen, insofern er nicht auf vorheriges Ansuchen die dießseitige Genehmigung

zur Uebertragung der Lieferung an einen Andern ausgewirkt hat.

Karlsruhe den 27. October 1831.

Großh. Bad. Kriegsministerium.

B. B. des Präsidenten.

v. Stockhorn.

vd. Eckert.

(2) Karlsruhe. [Bauaccord-Versteigerung.] Donnerstag den 17. November l. J. Vormittags 9 Uhr wird auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle die Erbauung einer neuen steinernen Brücke beim städtischen Schießhause dahier im Voranschlag von 314 fl. an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Karlsruhe den 5. November 1831.

Großh. Domänenverwaltung.

(2) Karlsruhe. [Bau- und Nutzholzversteigerung.] Freitag den 18. d. M. Morgens 8 Uhr werden in dem f. g. Eils Morgenbruch, Durlacher Stadtwaldes, gegen 59 Stamm fehlgefallene Holländereichen, welche sich noch zu vorzüglichem Bau- und Nutzholz eignen, nochmals öffentlich versteigert werden, wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten hiemit einladen, daß sie sich an obgedachtem Tag und Stunde bei der Durlacher Schleifmühle nächst dem f. g. Eils Morgenbruch-Wald zu besagter Versteigerung einfinden können.

Karlsruhe den 6. November 1831.

Großh. Forstamt.

(1) Baden. [Bad- und Gasthaus-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Louis Erbs in Baden werden am Dienstag den 29. November d. J. Nachmittags 2 Uhr im Hause selbst folgende Realitäten der Erbtheilung wegen zu einem Eigenthum öffentlich versteigert:

Das Bad- und Gasthaus zur Stadt Paris, früher zum Drachen, in Baden, einseits und anderseits die Hauptstraße, dritterseits die Steingasse, vierterseits Cordula Fischers Erben, und besteht: in einer zweistöckigen steinernen Behausung mit 40 tapezirten Zimmern, wovon mehrere heizbar sind, einem Saale, einer geräumigen Wirthsstube, einer großen hellen Küche mit Speisekammer, sodann in 5 Dachzimmern, 1 Keller, großer Remise, Pferdebestallung und 56 Ruthen Haus- und Hofstraßenplaz. Zum Bade gehören 26 Badezimmer und 3 Sammelkästen. Hierzu werden weiter mitversteigert: eine sehr geräumige Pferdebestallung mit einem Heuboden unter dem Hause des Kupferschmids Seefelds; ein Balkenkeller unter dem Hause des Schusters Faver Stefani, und die Schweinplätze im Hinterhause der Cordula Fischers Erben.

Diese Gegenstände haben bisher zu dem Gasthause gehört, und sind zusammen, weil sie auch bei demselben liegen, benützt worden. Das vorgenannte Badhaus gehört zu den frequentesten Bad- und Gasthäusern der hiesigen Stadt, und zeichnet sich noch dadurch aus, daß die Straßburger Eilwagen daselbst während der Kurzeit an und abfahren, so wie die innere Einrichtung im ganzen Hause an Schönheit und neuem Geschmacke nichts zu wünschen übrig läßt. Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen. Dabei wird noch bemerkt, daß nach geschener amtlicher Ratifikation der vollzogenen Hausversteigerung jene der Mobilien sogleich nachfolgen wird. Die Steigerungsbedingungen können täglich bei dem Commissär Vogel dahier eingesehen werden.

Baden den 7. November 1831.

Großh. Amtskreisforat.

(1) Bruchsal. [Versteigerung verschiedener Geräthschaften.] Am Dienstag den 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden in der Küfereistube im Wandhose dahier verschiedene abgängige Geräthschaften und Paramente aus der Pfkirche, und dem Brunnenmagazine, worunter sich Weißzeug, Bänke, Laternen, Gitter, Kisten, Hauen, Dachleitern u. befinden, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Bruchsal den 8. November 1831.

Großh. Domänenverwaltung.

(1) Karlsruhe. [Pferdeversteigerung.] Nächstkommenden Montag den 14. d. M. Vormittags 10 Uhr werden in der Kasernenhofe zu Gottesau ein Reit und acht Zugpferde gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe den 10. November 1831.

Aus Auftrag des Großh. Commandos der Artilleriebrigade.

v. Froben, Regimentsquartiermeister.

### Bekanntmachungen.

(1) Hornberg. [Erledigte Actuarstelle.] Binnen drei Monaten wird dahier eine Actuarstelle mit einem Gehalte von 300 fl. vakant. Die Bewerber um diese Stelle mögen sich in frankirten Briefen dahier melden.

Hornberg den 10. November 1831.

Großh. Bezirksamt.

### Dienst-Nachrichten.

Die erledigte evangelische Schullehre zu Ursenbach, Decanats Weinheim, ist dem fiskalischen Schulpfropf Johann Rödel von Lügelsachsen übertragen worden.